Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in einem eigenen Gesetz oder besonderen Abschnitt des Fabrikgesetzes und zwar nach voraufgegangener Revision nicht blos des Art. 34 der Bundesverfassung, sondern auch des Art. 31, womit erst volle Klarheit geschaffen ist. Die Versammlung stimmte diesen Ausführungen und Thesen einstimmig zu.

Kantonaler appenzellischer Spenglermeister-Verband. Am 21. April abhin von vormittags 10 Uhr bis abends 5¾ Uhr tagte im „Löwen" in Herisau der kantonale Spenglermeisterverband behufs Genehmigung der Statuten und des Minimaltarifs. Die bezügliche Diskussion wurde reichlich benützt, um möglichst allen gerecht zu werden. Es haben sich dann auch von den 37 existierenden Meistern 35 definitiv als Verbandsmitglieder unterzeichnet.

Ausstellungswesen.

Toggenburgische Gewerbeausstellung. Am 5. dies wurde in Wattwil für die auf die Eröffnung der Bodensee-Toggenburgbahn zu veranstaltende toggenburgische Ausstellung eine Siebzehner-Kommission gewählt und an deren Spitze Herr Arnold Hartmann-Wirth in Wattwil gestellt.

Transportmittel-Ausstellung in Bern. Im Sommer 1910 wird in Bern der internationale Eisenbahnkongreß zusammentreten, der jeweilen die Spitzen der großen Bahnverwaltungen der Welt vereinigt. Der letzte derartige Kongreß tagte in Washington. In den Kreisen der Bundesbahnen würde man es nun begrüßen, wenn die vom Verkehrsverein Bern angeregte Transportmittel-Ausstellung oder eine Ausstellung betreffend elektrischen Bahnbetrieb nicht in Verbindung mit der Schweizerischen Landesausstellung in Bern (1912 oder 1913) veranstaltet würde, sondern 1910, auf den Zeitpunkt, da der Eisenbahnkongreß in Bern tagen wird. Man sagt sich, daß dieser Anlaß für eine solche Ausstellung weitaus geeigneter wäre als die Landesausstellung.

(Korr.) Bei der **Allgemeinen Ausstellung von Erfindungen der Kleinindustrie** (räumlich kleiner Erfindungen) ist bereits ein großer Teil des vorhandenen Raumes durch führende Firmen aller Geschäftszweige in Anspruch genommen. Es muß scharf hervorgehoben werden, daß der Ausdruck „Kleinindustrie", wie es in dem Prospekt in näherem dargelegt ist, keineswegs die Großbetriebe ausschließt, sondern sich lediglich darauf bezieht, daß das Produkt der Erfindungen räumlich eine gewisse Größe nicht überschreiten soll. Demgemäß haben sich auch die großindustriellen Firmen (Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Revené, Ludwig Loewe & Co., Hamburg-Amerika-Linie, Norddeutscher Lloyd, Land- und See-Kabelwerke, Deutzer Gas-Motoren-Fabrik 2c.) zahlreich an der Leitung und Beschickung beteiligt. In Rücksicht auf die überragende Bedeutung, die die Ausstellung für das gesamte Patentwesen besitzt, sind neuerdings auch die Vorsitzenden der 3 Patentanwaltsberufs-Organisationen, nämlich: des Verbandes deutscher Patentanwälte, der Vereinigung deutscher Patentanwälte und des deutschen Patentanwalts-Bundes dem Komitee beigetreten.

Die Anmeldungen zur Ausstellung, die am 15. Juni d. J. eröffnet wird, vermittelt die Patentbank Confidentia A.-G. Zürich (Metropol).

Verschiedenes.

Handfertigkeitsunterricht und Berufswahl. (Korr.) Wachsendes Interesse wird auch in den st. gallischen Schulen

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.

17 q u

dem Handarbeitsunterricht der Knaben gewidmet und überall wo sich diese Idee bis heute hat praktisch verwerten lassen, ist man mit den erzielten Resultaten sehr zufrieden. Der Unterricht bezweckt eine methodische Ausbildung der Anlagen und Kräfte der Schüler zu praktischer Arbeit. Deren Sinne werden geübt und ihre Selbstständigkeit wird gefördert und gefestigt. Ein geübtes Auge und eine gewandte Hand nimmt der Großteil der Teilnehmer an dem Unterricht mit ins Leben hinaus. Wer Gelegenheit hat, die jeweiligen am Schlusse eines Unterrichtsjahres veranstalteten Ausstellungen zu besuchen, wird die Wahrnehmung machen, daß mit Sauberkeit und Präzision gearbeitet wird. Ueberall sieht man das Bestreben, gefällige, schöne Formen und harmonische Farbenwirkungen herzubringen. Daß der Handfertigkeitsunterricht auch in hervorragender Weise mithilft, vermehrtes Interesse für den Handwerkerberuf zu erwecken, liegt auf der Hand und gewiß jeder einsichtige Bürger wird diese Wandlung zum Bessern nur recht aufrichtig begrüßen müssen. Speziell über diesen Punkt spricht sich ein Bericht der Straubenzeller Schule in sehr zutreffender und beherzigenswerter Weise aus. Der Berichterstatter schreibt u. a.: „Es ist eine bekannte Tatsache, daß heutzutage alles den sogenannten gelehrten Berufsarten zuströmt. Viele Eltern und Vormünder, die es mit ihren Pflegebefohlenen gewiß herzlich gut meinen, suchen deren Heil einzig in der Ergreifung eines solchen Berufes und verschmähen es, sie nach tüchtiger Primar- und Realschulbildung ein Handwerk lernen zu lassen, ohne jedoch sorgsam zu prüfen, ob sie die nötige Veranlagung haben um sich dem Studium mit Erfolg zu widmen. Dieses wird manchem Jüngling zur unerträglichen Last und sie bringen es in der Regel zu nichts Rechtem; sie schlagen sich so durchs Leben, weder sich selber noch der Gesamtheit zum Vorteil. Auch im Kaufmannsstand geht's ähnlich. Viele junge Leute wenden sich diesem Berufe zu, welche weder die nötige Befähigung, noch sonst irgendwelche Eignung dazu besitzen. Solche Leute sind dann später selten imstande, eine befriedigende Existenz zu erhalten.

Anderen Berufsarten speziell dem Handwerk und Kunsthandwerk wird auf diese Weise manche Kraft entzogen, die hier vielleicht ganz tüchtiges geleistet hätte. Dieses einseitige Ueberschätzen der gelehrten Berufsarten ist nun größtenteils wieder eine Folge der einseitigen Bevorzugung der geistigen Beschäftigungen vor der körperlichen, der fast ausschließlichen Betreibung theoretischer und Vernachlässigung praktischer Uebungen. Der Handarbeitsunterricht weckt Freude an der Handarbeit und bringt sie wieder zu Ehren, verdrängt den Müssiggang, übt Hand und Auge, bildet den Geschmack- und Formensinn; dadurch wird er alle Gewerbe reich befruchten und mächtig fördern, bei denen es auf Kunst und Geschmack ankommt."

Es sind das eigentlich alte Wahrheiten, die hier ausgesprochen sind, sie können aber nie genug wiederholt und ins Gedächtnis zurückgerufen werden. Die Berufswahl bedarf in jedem Falle ernster Ueberlegung, hängt von derselben doch das Glück der Familien und schließlich das Prosperieren der allgemeinen Volkswirtschaft ab.

Schlossermeisterfreuden. Ein stadtbaslerischer Schlossermeister hatte im Jahre 1905 für das eidgen. Münzgebäude in Bern die Fenstergitter geliefert und dieselben auch angeschlagen. Ein früherer Arbeiter dieses Schlossers verbreitete nun aus Rache, weil er entlassen worden war, das Gerücht, sein früherer Meister habe statt Schmiedeisen für die Gitter und deren Befestigung im Mauerwerk am Münzgebäude nur Rohguß verwendet. Ein „guter Freund" leitete dann die Anschuldigungen an die Inspektion der eidg. Bauten weiter, worauf eine Expertise die Grundlosigkeit der Ausstreuungen feststellte. — Der Meister nahm nun den Gesellen vor Gericht; dieses verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von zwei Wochen und den andern, der die Verleumdung nach Bern weitergeleitet hatte, zu einer Buße von 100 Franken. An den Meister zahlen die Beiden je zur Hälfte eine Entschädigung von 200 Fr.

Bauliche Attraktion in Luzern. Das Restaurant zur „Eintracht", Hertensteinstraße, ist dieser Tage in eine künstliche Grotte umgewandelt worden. Hr. Schmidt hat dadurch mit großen Kosten eine Sehenswürdigkeit geschaffen, die schon ihrer Originalität wegen des Besuches und einer Besichtigung wert ist.

Die Grotte ist von Herrn Wasserfall-Perrenoud, Dekorationsmaler in Bern, geliefert und ausgeführt. Die feenhafte elektrische Beleuchtung, zirka 300 Lampen, hat die Firma Ehrenberg & Albrecht erstellt. Damit die Lokalität sofort wieder dem regelmäßigen Betriebe übergeben werden konnte, ist die Anlage durch die patentierten Türkischen Trocken-Apparate von Hrn. A.-S. Amstad, Luzern, ausgetrocknet worden.

Elektrische Schmalspurbahn von Brig nach Gletsch. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung die Erteilung der Konzession für eine elektrische Schmalspurbahn von Brig nach Gletsch an Ingenieur Imfeld in Zürich, Elektrizitätswerk Alioth in Münchenstein und Direktor Zehnder in Montreux.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

141. Wo bezieht man Apparate zum Untersuchen von Blitzableitungen? Eventuell würde auch ein älterer, jedoch nur gut funktionierender gekauft. Gefl. Offerten an Joh. Weibel, Spenglermeister, Mumpf (Aargau).

142. Wer verfertigt und liefert mit solidem Holzmantel umgebene Metallfässer, zur Aufnahme von schweren, in Oel geriebenen Farben? Eventuell würden die Metallgefässe dazu geliefert und wäre somit nur die Küferarbeit nebst Holzlieferung zu besorgen. Offerten unter Chiffre H 1548 an die Exped.

143. Wer liefert sofort zirka 100 Stück buchene Stäbe, trocken, sauber und gerade gegen Kassa? Offerten an J. Birchler, Wagner, Ibach (Schwyz).

Einen warmen und trockenen Fussboden erzielt man durch Anwendung von

„Helvetia"-Filzkarton und „Helvetia"-Isolierteppich

bestbewährte Unterlage unter Linoleum u. zur Dämpfung des Schalles, vorzügl. geeignet für Sanatorien, Hotels etc.

„Helvetia"-Imprägn. Asphaltpapier

bestes Mittel z. Schutze gegen Feuchtigkeit unt. Tapete, liefert als Spezialität 821 c u

C. F. WEBER A.-G.

Dachpappen- und Teerprodukte-Fabriken

Muttenz-Basel.

Telephon 678. Telegr.-Adr.: Dachpappfabrik.

WINTERTHUR